

[www.schreibtisch1.de](http://www.schreibtisch1.de)

**Autor:** Andreas Döring

**Veröffentlichungsdatum:** 21.07.2023

**Da geht noch was, ...**

Werte Leser, ...

Ach Kinder, wie die Zeit vergeht, jetzt ist es auch schon wieder ein paar Wochen her, ...

Na, was haben Sie gedacht, als Sie die Nachricht gehört haben, dass Silvio Berlusconi jetzt nicht mehr hier unter uns weilt und uns nicht mehr mit seinem auffällig merkwürdigen Lebensstil behelligt, der mich zumindest ehrlich genervt hat, ganz ehrlich!

Ob das nun das Ende mit „Bunga Bunga“ ist, kann ja noch niemand sagen, möglich ist es aber, und seien wir auch da mal ganz ehrlich: Ein bisschen abstoßend oder - um es klar auszudrücken - mittelschwer zum Kotzen war dieses Mannsbild italienischer Bauart schon, ... zumindest für mich, ehrlich, ganz ehrlich!

Wir können aber gleich noch einmal das Land wechseln, wobei es nur ein kurzer Grenzübergang ist, denn ein Blick in die Schweiz und hier speziell in die Schweizer Banken-Welt verrät auch monströses, ...

Haben Sie das mit der Schweizer Credit Suisse mitbekommen, mit der Giga-Pleite einer Schweizer Bank und somit auch ein wenig des Schweizer Selbstbewusstseins, was die Perfektion im bankerischen ja voraussetzt?

Denn die UBS ist jetzt der Königs-Tiger der Schweiz, ... die UBS durfte, nein, sie musste die Schweizer Credit Suisse übernehmen, denn eine Pleite ohne UBS-Auffangbecken hätte zu einem Gigabeben im Bankensektor geführt, ehrlich, ganz ehrlich!

Ob diese Fusion letztendlich gesund ist, ob das letztendlich gesund war, wird sich letztendlich zeigen, ehrlich, ganz ehrlich.

Wobei jetzt das Selbstbewusstsein der Schweizer vielleicht etwas angekratzt ist, es ist aber ganz bestimmt nicht am Boden, denn man hat ja auch noch ein ganz anderes Standbein und das ist die Schweizer Schokolade und auch hier hat sich etwas grandioses getan!

Darf ich Ihnen hier einmal mit Toblerone kommen, auch wenn Sie jetzt sagen, ja aber das kennen wir ja schon und ja, das geht mir ähnlich und ich bin in meinen Überlegungen sogar soweit, dass ich von meinem Übergewicht vielleicht so zwei Kilo dieser Schweizer Traditions-Marke zu verdanken habe, ehrlich, ganz ehrlich.

Blöderweise bin ich ja selbst so eine Sucht-Lümmel (darüber habe ich auch schon geschrieben), aber in der tatsächlichen Auswirkung ist es schon fatal, wenn man mit etwas Neuem konfrontiert wird, wo man das Alte erwartet und dann aber etwas wirklich Neues und auch noch viel schmackhafteres auf der Zunge zergeht.

Also, Sie wissen, dass ich hier kein Geld für irgendeine Werbung nehme, denn ich bin und bleibe in meiner Meinung unbedingt und unabdingbar unbestechlich und somit kann ich all das, was ich hier schreibe, mit größter Überzeugung tun.

Aber falls Ihnen irgendwann mal in irgendeinem Regal eine Cyan-farbene Toblerone Schachtel über den Weg läuft oder Ihr Blickfeld kreuzt, dann scheuen Sie bitte nicht, Ihre

Vermögensverhältnisse zu prüfen und - falls Ihr Budget es noch zulässt - diese Schachtel zu erwerben, ehrlich, ganz ehrlich, dann tun Sie es!

Und jetzt noch mal ganz ehrlich, also ehrlich, das geht einem doch dann irgendwann ehrlich ein bisschen zu weit, also lassen wir das jetzt mal mit dem ehrlich, ganz ehrlich, denn wenn Sie sich auf eines hier in dieser Kolumne verlassen können, dann ist alles hier ehrlich, ganz ehrlich!

Also, Silvio Berlusconi ist tot und es gibt nur noch eine Schweizer Großbank, und das ist die UBS und die Schweizer Toblerone in Cyan, wir nennen sie jetzt mal „grünlich“ in der Verpackung sollten Sie unbedingt mal probieren!

An sich ist jetzt all das Wichtige gesagt und wie man hier lesen kann, auch nieder-geschrieben, vielleicht gibt es da noch eine Sache, auf die ich Sie mal stoßen möchte, ...

ja, es ist wieder etwas unangenehm, zumindest, wenn man einen russischen Pass hat und man(n) freundlicherweise zu einer Ausflugs-tour in die Ukraine eingeladen wurde, dann kann es einem nämlich passieren, dass wenn einem diese Ausflugs-tour nicht wirklich zusagt und man seine Rückkehr eigenmächtig geplant hat, ...

... dann könnte es durchaus sein, dass es einige Landsleute in der hinteren Reihe gibt, die sie mit Perforationsmaschinen (AK 12, davor eher AK47) durchlöchern und so ihren weltlichen Zustand beenden.

Also vereinfacht gesagt, dass was britische Quellen schon im letzten Jahr erklärt haben, scheint sich jetzt nun zu bewahrheiten, zumindest wenn die besagten Bilder stimmen, ...

Dann erschießen Russen Russen!

Das mag für Sie jetzt etwas befremdlich sein, aber seien Sie bitte beruhigt, es ist ja nicht Ihr Körper, der gelöchert wird und wer so unkritisch war, in ein fremdes Land uneingeladen einzumarschieren, der muss mit allem rechnen.

Fachlich nennt man das übrigens Sperrtruppen und moralisch ist es wohl so, dass wenn man Schuld auf sich lädt, dann kann diese Schuld für einige scheinbar nicht groß genug sein.

Ansonsten laufen selbstverständlich alle anderen Perversionen unserer Gesellschaft normal weiter, und nur falls Sie selbst irgendwann von der ein oder anderen unangenehmen Lebensweise oder einem Ereignis selbst betroffen sind, dann kann ich Sie beruhigen, denn alles ist irgendwann zu Ende!

Hier bei uns in unserem wohlweislich wohlgeführten rechtsstaatlichen Rechtsstaat, da ist halt alles anders, d.h. jetzt natürlich nicht, dass alles rechtmäßig ist, d.h. es ist eben alles anders!

Mögen Sie selbst zum Beispiel einen inneren Kompass für Rechtsstaatlichkeit mit sich führen, dann heißt es noch lange nicht, dass es andere auch machen, zum Beispiel ist die Vorteilsnahme von Staatsbediensteten oder von Menschen, die für den Staat arbeiten, nicht ganz unüblich, ...

Zumindest hier bei uns!

Jetzt darf man solche revolutionären Aussagen an sich nicht machen, dann auch einen Beweis schuldig zu sein, aber ich garantiere Ihnen, in unserem Staat ist die Auslegung von Recht und Gesetz immer noch die Aufgabe vom Staat selbst und da etwas kreativ zu werden durchaus üblich!

Das ist zwar nicht richtig, aber eben mächtig!

Das sind dann die Dinge, die sich mittlerweile schon fest etabliert haben, Dinge, die einem dann übel aufstoßen und die einem wirklich die Perversion in der jeweiligen Sache klar machen.

Als ein unbedeutendes, aber sehr bedeutsames Ereignis möchte ich hier als Beispiel einmal die Riester-Rente nennen.

Als sie im Jahr 2002 eingeführt wurde, war das eigene Schulterklopfen und das sich selbst zu-applaudieren der Volksgenossen nicht zu übersehen und zu überhören schon gar nicht.

Sagt Ihnen der Begriff „Krökelrunde“ etwas oder haben Sie schon mal etwas von der „Hannover Connection“ gehört?

Man sagt zwar, allem Anfang wohnt ein Zauber inne, aber in einigen Regionen in Deutschland scheint der eigentliche Zauber im Partykeller zu beginnen und das, was dann dabei rauskommt, ist wirklich ‚Sau-Bär-haft‘!

Bei mir war es seinerzeit so, dass ich mir bei der Diskussion einer zusätzlichen Möglichkeit, eine Rente aufzubauen, die irrwitzige Vorstellung hatte, man würde wirklich etwas für den Menschen tun, ... also auch für mich!

Aber da habe ich mich dann nicht zum ersten Mal geirrt, denn das, was man getan hat, war ein Verkaufen der Beitragszahler an die Versicherungswirtschaft.

Doch bevor ich Ihnen das jetzt genau erkläre, ...

... möchte ich Ihnen einmal ein ganz einfaches Modell einer sinnvollen, zusätzlichen Altersvorsorge aufzeigen, hochgradig effektiv und nicht so risikobehaftet, wie es einige Menschen meinen, glauben zu müssen.

Alles, was Sie für die gesamte Bundesrepublik Deutschland bräuchten, um eine sinnvolle und hoch effektive Altersvorsorge für alle Menschen zu schaffen ist, eine 250 m<sup>2</sup> Bürofläche und sieben Computer und sieben Menschen bereitzustellen, davon drei Sekretärinnen und vier Hauptverantwortliche, deren Hauptverantwortung daran liegt, sich gegenseitig zu prüfen und sicherzustellen, dass kein Geld verschwindet.

Als Beitragszahler hätte man dann dort ein Beitragskonto, auf das man Geld einzahlen kann, wenn man das Geld dort einzahlt, wird es zuerst einmal von Ihrem Einkommen abgezogen und Sie haben dann eine kleine - große Steuerersparnis.

Die staatliche Aktien-Rente (so heißt das Konstrukt dann im Übrigen) bekommt nun Geld von vielen Beitragszahlern und die Hauptverantwortlichen haben nur die Aufgabe, jeden Morgen den Kontostand zu prüfen und für das eingegangene Geld den „Staats ETF“ zu kaufen.

Ein ETF ist übrigens ein Index gebundener Aktienfond, der - und das ist ganz wichtig - nicht gemanaged wird, sondern ganz emotionslos das jeweilige Marktsegment abbildet, worin man gerade investiert ist.

Dann gibt es bei dieser Form der zusätzlichen Rentenversicherung drei Varianten, bei denen das Risiko grundlegend reguliert wird, aber nur nach Ihren Vorgaben und Ihrer eigenen Risikobereitschaft wird entschieden.

Variante eins und somit die Pflichtvariante für jeden, der sich eine staatlich unterstützte Zusatzrente aufbauen möchte: Man zahlt mindestens zwei Drittel der Gesamtlaufzeit in den deutschen Aktienmarkt seine Beiträge ein und erhält dafür anteilig Anteile am Staats ETF.

Staats ETF: 50 % DAX Werte, 30 % M-DAX Werte, 20 % S-DAX

Die Kosten, die dadurch entstehen würden, wären so exorbitant gering, dass man einschließlich der Ankaufsgebühren und Aufbewahrungsgebühren mit 0,15 % sicherlich auskommen würde.

Denn es wäre keine Versicherungswirtschaft zwischengeschaltet und keinem Vertrag würden irgendwelche unheimlichen Kosten auferlegt.

Und wenn Sie dann irgendwann nach 20 oder 30 Jahren ein entsprechendes Depot aufgebaut haben, bei 250 € monatlich mit einer Grundverzinsung von konservativen 7 % und das Ganze auch noch thesaurierend, wären das dann z. B. nach 25 Jahren ca. 194.000 €.

Thesaurierung bedeutet im Übrigen, dass Erträge wie zum Beispiel Dividenden nicht ausgezahlt, sondern automatisch wieder in Ihr Konto investiert werden.

Nach diesen 25 Jahren Ansparzeit haben Sie dann die Möglichkeit, sich die Summe ganz oder teilweise auszahlen zu lassen oder eben aus dieser Summe eine Zusatzrente zu beziehen, deren Höhe Sie dann übrigens auch noch selbst bestimmen können.

Und falls Ihnen dann das Risiko im Aktienmarkt zu hoch ist, können Sie jederzeit in den Staats-ETF-Rente switchen oder aber Ihr Depot wird mit entsprechenden Finanzinstrumenten gegen Verluste abgesichert, das würde Sie so circa 1 % im Jahr kosten.

Und jetzt kommen wir zurück zu dem, was man seinerzeit in Niedersachsen zusammen „gekrökelt“ hat und was der Versicherungswirtschaft so guttat, aber letztendlich einen schweren moralischen Schaden und ich gehe sogar so weit zu sagen, schwere Schuld bei den Genossen verursacht hat.

Denn in Niedersachsen hat sich der Genosse Schröder, seines Zeichens damaliger Bundeskanzler, mit so illustren Persönlichkeiten wie Carsten Maschmeyer sehr gut verstanden, hier entstanden diese wertvollen, wertschaffenden Männer-Freundschaften.

Und unter Freunden kann man dann ja auch schon mal einen Schritt weitergehen und sich im zweiten Schritt auch helfen: der eine sorgt dafür, dass eine vollkommen bescheuerte Form von Altersvorsorge entsteht und der andere kauft dann für 1 Million € das neue erschienene Buch des ach so werten Freundes, um es in den Bücher-Listen nach oben zu pushen.

Mittlerweile ist sogar zu lesen, dass es sich um eine Investition von 2 Millionen € handelte, denn Carsten Maschmeyer hat die Buch-Rechte für das Schröder Buch gekauft!

Jetzt ist dieses Handeln zwar von verschiedenen Journalisten aufgedeckt worden und die Qualität des Politsumpfes und der darin zu findenden Vermatschung der Versicherungswirtschaft nicht zu übersehen, ...

aber d.h. ja noch lange nicht, dass man ein solches System dann aufgibt, auch dann übrigens nicht, wenn man im Jahr 2005 einen Polit-Wechsel bekommt und eine neue Bundesregierung unter CDU/CSU Führung mit der nötigen Prieße FDP und einer ach so klugen neuen Kanzlerin an der Spitze, den Fehler genüsslich weiterführt.

Von einer rechtlichen Aufarbeitung und somit auch zu erwartenden Korrektur wollen wir hier erst mal gar nicht reden und von einer Bestrafung sowieso nicht.

Denn das alles ist Machtmissbrauch zum Nachteil der Allgemeinheit und Korruption vom Feinsten und wenn Sie jetzt persönlich denken, was schreibt dieser Typ da eigentlich, ...

was erlaubt er sich, ...

Ich bin jetzt mal so frei und möchte einen meiner Förderer hier zitieren, etwas, was mir von höchster wirtschaftlicher Kompetenz, quasi aus der Höhle des Löwen in einem persönlichen Brief bestätigt wurde, ...

*„... spontan möchte ich, nachdem wir uns in den letzten Tagen dreimal, nämlich auf dem Geschäftsstellenleiter Seminar, auf der italienischen Nacht und anlässlich der Beförderung von Frau Kühn zu Direktorin gesehen haben, Ihnen mitteilen, dass ich einen hervorragenden Eindruck von Ihnen habe.“*

Und auch wenn es jetzt schon ein paar Jahre her ist, dass ich diesen Brief erhalten habe, so kann ich Ihnen nur bei aller Bescheidenheit bestätigen: Recht hat der Mann!

Der Grund für diese Wertschätzung meiner Person war im Übrigen nicht mein blendendes Aussehen oder die perfekten Manieren oder meine zur damaligen Zeit exklusiven Anzüge inklusive einer Krawatte, die selbst gestandene Direktoren zu einem neidvollen Blick veranlasste, ...

Nein, es waren die mehrfach geführten persönliche Gespräche und der damit verbundene Gedankenaustausch, der meinen neuen Freund dazu veranlasste, diese mehr als freundlichen Zeilen zu schreiben.

Er schrieb übrigens auch noch, ...

*„... das Talent Döring ist uns aufgefallen, und ich werde ihre weiteren Umsatz Ergebnisse und ihren Werdegang mit Aufmerksamkeit verfolgen.“*

Da frage ich mich doch tatsächlich, ob ich immer noch unter Beobachtung stehe?

Und nur für den Fall, dass ich noch unter der Beobachtung des „Löwen Maschmeyer“ stehe, ...

Sag mal, Carsten, hast du noch zufälligerweise diese Glasskulptur, die bei dir im Flur in deinem Haus in Hannover stand, die mit der extrem zulaufenden Spitze, die ich einmal mit größter Vorsicht berührt habe und wo mir dann ganz schlecht wurde, als ich erfahren habe, dass eine solche Skulptur um die 10.000 \$ gekostet hat?

Aber es ist ja alles gut gegangen, ich habe damals dein Haus verlassen, ohne signifikante Zerstörungen zu verursachen und nur für den Fall, dass diese Skulptur noch in deinem Besitz ist: Ich hätte da echtes Interesse dran!

Da du ja jetzt seit Jahren auch ein Fan der Provence bist, vielleicht können wir uns dann ja mal auf ein Glas Rosé treffen und du sagst mir, was du dafür haben möchtest, ... und dann sehen wir mal weiter.

Und für Sie als werte Leser bleibt mir nur noch eins zu wünschen, ...

Bleiben Sie bis dahin, gedankenstark!